

Kreisverband

Kreisversammlung mit zahlreichen Ehrungen



Gehrt wurden auf der Kreisversammlung Ilona Paris-Böckle, Johannes-Wilhelm Lutz, Albert Widler und Vera Riffel (v. l. n. r.).

Im Oktober fand die Kreisversammlung 2014 in Ebhausen-Ebershardt im dortigen Bürgersaal statt. Präsident Walter Beuerle berichtete über das zurückliegende Jahr. Dabei ging er besonders auf den anhaltenden Mitgliederschwund ein. In 2013 standen 585 Austritten lediglich neun Eintritte gegenüber. Das Präsidium beschloss daraufhin, die in 2014 bereits durchgeführte Fördermitgliederwerbung. Auch das bislang betriebene Engagement in der Jugendarbeit soll durch die Fortsetzung des erfolgreichen Schulsanitätsdienstes weiter verfolgt werden. Durch die Verlegung der Rettungswache Bad Wildbad und die Aufwertung des selbstfahrenden Notarztes in Altensteig in ein reguläres Notarztssystem sollen sich die landesweit viel diskutierten Hilfsfristen weiter verbessern, so Walter Beuerle.

Schatzmeister Manfred Raab präsentierte in seinem Bericht die Jahresrechnung des Kreisverbandes. Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher informierte die anwesenden Gäste über die zahlreichen Aktivitäten der 307 Aktiven der Gemeinschaft der Bereitschaften. Er berichtete, dass es trotz der 57 durchgeführten Blutspendeaktionen, bei denen insgesamt 5.942 Blutkonserven gespendet wurden, eine anhaltend rückläufige Spendebereitschaft im Landkreis Calw gibt. Benjamin Ruttloff referierte in seiner Funktion als Kreisjugendleiter über die Aktivitäten der Gemeinschaft Jugendrotkreuz im zurückliegenden Jahr. Ganz besonders ging er dabei auf das Engagement in Schulen und Kindergärten ein.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Rainer Schmid als Justiziar, Alexander Winter als Kreisverbandsarzt

und Jörg Pfrommer als Vertreter der Ortsvereine erneut für eine weitere Amtsperiode in das Präsidium gewählt. Im Amt bestätigt wurde die gesamte Kreisbereitschaftsleitung mit Vera Riffel, Manuela Rühle, Holger Maisenbacher und Simon Böttinger. Eine seltene und somit auch ganz besondere Ehrung erhielt Johanna Mader vom Ortsverein Rohrdorf/Ebhausen. Sie wurde für 50 Jahre treue Mitgliedschaft ausgezeichnet, konnte jedoch selbst bei der Ehrung nicht anwesend sein. Für 40 Jahre wurden mit einer

Urkunde sowie einer Auszeichnungsspange des DRK-Landesverbandes und einem Geschenkkorb Vera Riffel (Kreisverband), Hedwig Müller (Bad Herrenalb/Dobel), Johannes-Wilhelm Lutz (Neubulach) und Albert Widler (Schömberg/Bad Liebenzell) geehrt. Für 25 Jahre erhielten Ilona Paris-Böckle (Calw), Andreas Braun (Notfalldarstellung), Helmut Günthner und Anja Mertke (beide Schömberg/Bad Liebenzell) eine Auszeichnung.

Jens Müller

Qualitätssicherung

Ärztlicher Verantwortlicher im Rettungsdienst

Das neue Notfallsanitättergesetz schreibt eine ärztliche Aufsicht im Rettungsdienst zwingend vor. Deshalb sieht der DRK-Landesverband Baden-Württemberg die Notwendigkeit zur Schaffung der Position eines Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst auf Kreisverbandsebene. Vor diesem Hintergrund hat der Kreisverband im Juli 2014 einen entsprechenden Honorararztvertrag mit Notarzt Alexander Winter geschlossen. Winter arbeitet bereits seit Jahren nebenberuflich als Notarzt am Notarztstandort Calw. Hauptberuflich ist er niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin in Gechingen.

Hauptaufgaben des Notarztes sind nun die Ausübung der ärztlichen Verantwortung gegenüber dem Rettungsdienst- und Leitstellenpersonal des Kreisverbandes und die Sicherung der medizinischen Qualität. Ferner hat der Ärztliche Verantwortliche die Richtlinienkompetenz für Festlegung und Einhaltung der medizinischen Behandlungsrichtlinien im Rettungsdienst des Kreisverbandes auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Daten entsprechend den Vorgaben des



Notarzt Alexander Winter und Kreisgeschäftsführer Alexander Huth nach der Unterzeichnung des Honorararztvertrages.

Landesverbandes. Der Notarzt steht auch der Geschäfts- und Rettungsdienstleitung in medizinischen Fragestellungen beratend zur Seite. „Wir sind einer der ersten Kreisverbände in Baden-Württemberg, die den Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst eingeführt haben,“ betont Kreisgeschäftsführer Alexander Huth.

Jens Müller

Helfer vor Ort

Zuwachs beim DRK-Ortsverein Nagold/Wildberg e.V.

Die derzeit dreiköpfige HvO-Gruppe (Helfer vor Ort) freut sich über ein neues Mitglied in ihrer Reihe. Daniel Mohr, ausgebildeter Rettungssanitäter, der seit jüngster Zeit zur Bereitschaft Nagold/Wildberg gehört, hat sich bereit erklärt, ebenfalls in seiner Freizeit für Notfälle bei seinen Mitmenschen zur Verfügung zu stehen. Er wird nun künftig den Bereich in und um seinen Wohnort Gültlingen und Holzbronn bei Notfällen als Helfer vor Ort alarmiert werden. Somit ist ein weiterer Schritt im Ausbau der Helfer-vor-Ort-Gruppe gelungen.

Auch die weiteren Gruppenmitglieder Christoph Schwenk in den Ortschaften Efringen, Wildberg, Schönbronn und Rotfelden, Knut-

Hendrik Nestrowitz in Vollmaringen, Hochdorf und Haiterbach sowie Yannick Fries in der Stadt Nagold sind ausgebildete Rettungssanitäter. Gemeinsam waren sie bei 65 HvO-Einsätzen in diesem Jahr im Einsatz und leisten lebenswichtige Notfallmaßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. *Christoph Schwenk*



Das HvO-Team mit Bereitschaftsleiterin Heike Schrott, die Daniel Mohr die Notfallausrüstung übergibt. V. l.: Knut-Hendrik Nestrowitz, Daniel Mohr, Yannick Fries, Heike Schrott und Christoph Schwenk.

Breitenausbildung

Novellierung der Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung

Die Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung im Betrieb umfasst derzeit eine Grundschulung im Umfang von 16 Stunden und ein Erste-Hilfe-Training mit acht Stunden. In den letzten Jahren haben sich in den verschiedenen Themenfeldern, u. a. im Bereich der Reanimation, deutliche Vereinfachungen ergeben. Gleichzeitig deuten verschiedene wissenschaftliche Studien darauf hin, dass die Fülle der insbesondere für die Grundausbildung vorgesehenen Themen negative Auswirkungen auf die mittel- bis langfristige Verfügbarkeit der Kenntnisse bei den Teilnehmern hat. Sowohl die Unfallversicherungsträger als auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe sprechen sich deshalb für eine Novellierung der Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung aus. Demnach würde die Erste-Hilfe-Ausbildung auf neun Stunden reduziert und der Umfang der regelmäßigen,

in Zeitabständen von zwei Jahren erforderlichen Fortbildung auf neun Stunden erhöht.

Die zeitliche Reduzierung soll auch durch didaktische Optimierung erreicht werden, die sowohl durch auf überwiegend praktische Vermittlung umgesetzt wird, als auch die Unterrichtsgestaltung darauf abgestimmt ist. Der organisatorische und didaktische Anspruch an die Lehrkräfte wird steigen, die Anforderungen an die medizinische Fachlichkeit der Lehrkraft tritt mehr in den Hintergrund. Das bedeutet, dass es nicht nur darauf ankommt, z. B. die Gefahren der Bewusstlosigkeit zu erläutern, sondern insbesondere, dass Lernsituationen geschaffen werden, die z. B. für das Erkennen einer bewusstlosen Person typisch sind, um dann anhand dieser Notfallsituation die Gefahren und Maßnahmen zu erläutern und im Team in Lernstationen zu trainie-

ren. Die Erste-Hilfe-Ausbildung fokussiert sich auf die Vermittlung der lebensrettenden Maßnahmen und einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie grundsätzlicher Handlungsstrategien. Die Erste-Hilfe-Fortbildung ist deutlich zielgruppenorientierter gestaltet. Hierfür stehen optionale Themen zur Verfügung, die anhand des spezifischen Bedarfs bzw. der Anforderungen der Teilnehmer/Unternehmen ausgewählt werden können. Auch Erste-Hilfe-Maßnahmen an Kindern können im Rahmen der „optionalen“ Themen bei der Fortbildung vermittelt werden. Eine separate Erste-Hilfe-Ausbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder ist nicht vorgesehen. Im Rahmen der Novellierung der Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung im Betrieb wird der Grundsatz „Ermächtigung von Stellen für die Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe“ (BGG/GUV-G 948) überarbeitet. DRK-intern hat die Verbandsgeschäftsführung Bund (VGB) im Juli 2014 der Einführung der zeitlich veränderten Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung zum 1. Januar 2015 zugestimmt und auch die anderen, in der



Arbeitgeber sind verpflichtet, beschäftigte Mitarbeiter als Ersthelfer aus- und fortbilden zu lassen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe zusammenarbeitenden Hilfsorganisationen (ASB, DLRG, JUH und MHD) befürworten die Einführung der zeitlich veränderten Kurse. Die Umsetzung des neuen Konzeptes ist zum 1. April 2015 vorgesehen.

Marcus Majer

Kreisgeschäftsstelle

Neue Buslinie fährt Stammheimer Feld an

Zehn Jahre ist es nun her, dass die Kreisgeschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. im Juli 2004 vom alten Standort im Ziegelweg in die Rudolf-Diesel-Straße in das neue Industriegebiet „Stammheimer Feld“ umgezogen ist. Damals waren dort noch relativ wenige Betriebe angesiedelt. Im Laufe der Jahre siedelten immer mehr Unternehmen an, so dass es heute nur noch einzelne freie Flächen gibt.

Durch diese rege Bautätigkeit kam auch bald der Wunsch nach einer Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr auf. Von dieser Anbindung sollte auch das Landratsamt, das sich unterhalb des „Stammheimer Feldes“ befindet, profitieren. Durch den Bau einer neuen Querstraße vom Landratsamt hoch auf das „Stammheimer Feld“ sind die Voraussetzungen für einen Busbetrieb nun gegeben. Allerdings hat die Umsetzung der Idee von den Planungen bis zur Inbetriebnahme der Buslinie viele Jahre benötigt. Pünktlich zum Schuljahresbeginn am 15. September 2014 hat die neue Buslinie 630/632 nun den Fahrbetrieb offiziell aufgenommen. Vom ZOB aus führt die Linie zum Calwer City Center, über die Lange Steige

Richtung Freie Evangelische Schule Nordschwarzwald und über die Vogteistraße zum Landratsamt. Weitere Zielpunkte dieser Strecke sind das „Stammheimer Feld“ und die Kimmichwiesen, die über die neue Stammheimer Steige angefahren werden, sowie Heumaden. Insgesamt sechs neue Haltestellen, die in einfacher, provisorischer Form errichtet wurden, säumen die Fahrstrecke, da die neue Buslinie zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren im Probetrieb laufen soll. Die der DRK-Kreisgeschäftsstelle nächst liegende Haltestelle befindet sich rund fünf Minuten Fußweg entfernt bei den Gemeinnützigen Werkstätten/EnCW.

Wie den Fahrplänen zu entnehmen ist, wurde die Linie 630/632 zwischen Altburg und Heumaden neu strukturiert. Stündlich werden über die Mohnspange, Lange Steige, Vogteistraße, Stammheimer Steige, Robert-Bosch-Straße, Leibnitzstraße und „Im Felde“ diese sechs neuen Haltestellen angefahren. Die geplante Bedienung der Strecke erfolgt von Montag bis Freitag etwa ab 6.00 bis 19.00 Uhr. Leider ist nicht vorgesehen, diese Strecke auch am Samstag oder

Sonntag zu bedienen, so dass das DRK bei seinen Erste-Hilfe-Kursen am Wochenende außen vor bleibt. So müssen z. B. die Fahrschüler, die einen LSM-Kurs (Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort) absolvieren, sich von ihren Eltern oder von Freunden, die bereits einen Führerschein besitzen, chauffieren lassen. Zum Seniorenmittagstisch des DRK, der jeden zweiten Dienstag im „Stammheimer Feld“ stattfindet, können die Tischgäste nun von den Mitarbeitern des Menüservice „Essen auf Rädern“ direkt von der neuen Bushaltestelle abgeholt werden. Somit ist auch schlechtes Wetter kein Hinderungsgrund, den bei Senioren beliebten Mittagstisch ausfallen zu lassen. *Manfred Schöttle*



Die neue Bushaltestelle ist nur fünf Gehminuten von der Kreisgeschäftsstelle entfernt. Gäste des Mittagstisches können von dort vom DRK abgeholt werden.

Katastrophenschutz

Neuer Mannschaftstransporter für das Rote Kreuz

Im Rahmen der Kreisversammlung im Oktober gab es eine erfreuliche Nachricht für die Katastrophenschutzeinheiten des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. Der erste Landesbeamte im Landratsamt Calw, Frank Wiehe, überbrachte gemeinsam mit Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide die Kennzeichen und Zulassungspapiere für einen neuen Mannschaftstransporter, der dem DRK vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird.

Der Volkswagen vom Typ Crafter schließt damit die letzte bestehende Lücke der Fahrzeugausstattung der neustrukturierten Einsatzeinheiten. Das Fahrzeug, das nach einer Ausschreibung des Innenministeriums bei Binz Ambulanz in Lorch gemeinsam mit 24 anderen typgleichen Transportern ausgebaut wurde, dient in erster Linie der schnellen Heranführung von DRK-Helfern an den Schadensort. Das Fahrzeug verfügt bereits über die künftig zum Einsatz kommende Digitalfunktechnik und hat einen Gesamtwert von rund 44.000 Euro.



V. l.: Frank Wiehe, Walter Beuerle und Hans-Georg Heide.

Katastrophenschutz bezeichnet Maßnahmen, die getroffen werden, um Leben, Gesundheit oder die Umwelt in oder vor der Entstehung einer Katastrophe zu schützen. Alle Maßnahmen des Katastrophen- und Zivil-

schutzes, die der Abwehr von Gefahren für die zivile Bevölkerung dienen, werden unter dem Begriff Bevölkerungsschutz zusammengefasst.

Dazu gehören neben unmittelbaren Einsätzen und Hilfeleistungen vorbereitende Maßnahmen, wie z. B. die Aufstellung entsprechender Hilfseinrichtungen und -pläne oder das Festlegen von Standard-Einsatz-Regeln zur schnellen Reaktion bei gleichen Lagen, die Abwehr von Schäden im Katastrophenfall sowie die Beseitigung von Katastrophenschäden.



Jens Müller

Der neue Mannschaftstransporter für das DRK.

Fördermitglieder

Erstmals kreisweite Fördermitgliederwerbung

In diesem Jahr führte der DRK-Kreisverband Calw e.V. erstmals eine kreisweit-flächendeckende Fördermitgliederwerbung durch. Ziel dieser Aktion war es, sowohl Neumitglieder für das Deutsche Rote Kreuz zu gewinnen als auch bei langjährigen Mitgliedern eine Beitragsanpassung durchzuführen. Für die zehn Wochen dauernde Aktion wurden insgesamt 21 Helfer eingesetzt. Das Deutsche Rote Kreuz ist auf die finanzielle Unterstützung der Fördermitglieder angewiesen, um seine satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen zu können. Hierzu zählen neben der Schularbeit des Jugendrotkreuzes auch die Gesundheitsprogramme der Sozialarbeit, die Ausbildung und Aufrechterhaltung der Sanitätsdienstleistungen des Katastrophenschutzes, die Rettungshundestaffel oder auch die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe.

Insgesamt konnte ein positives Fazit, auch mit teilweise motivierenden Rückmeldungen der neu geworbenen



Durch die Neumitgliederwerbung konnte der Mitgliederschwund erfolgreich gestoppt werden.

Mitglieder, gezogen werden. Über 2.000 Neumitglieder unterstützen mit ihrer Spende nun den guten Zweck. Dass die durchgeführte Werbeaktion so ein Erfolg werden wird, war nicht zu erwarten. Vielen Dank dafür an alle Fördermitglieder an dieser Stelle. *Jens Müller*

Blutspende

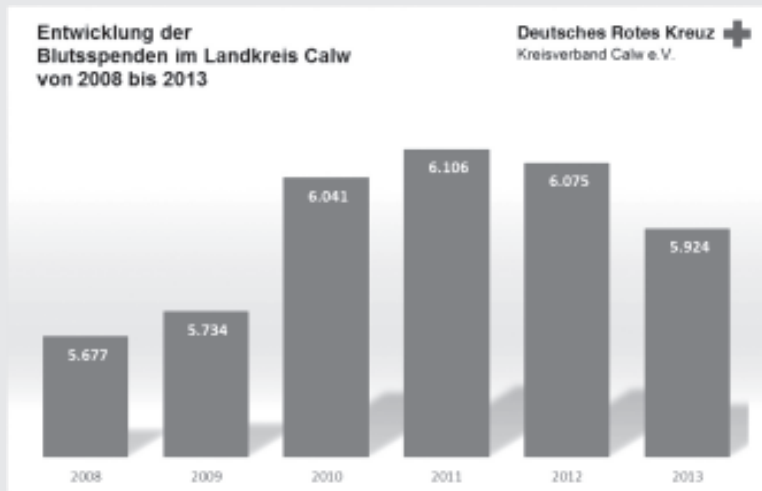
Zahl der Blutspenden schwankt

In 2013 sank die Zahl der Blutspenden im Landkreis Calw erneut. Bereits in 2010 traten die Ortsvereine und Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. dem bundesweiten Trend von rückläufigen Blutspen-

den erfolgreich entgegen, indem zusätzliche Spendertermine angeboten wurden. Es gelang, mit 59 Blutspendaktionen die Zahl der lebenswichtigen und dringend benötigten Blutkonserven zu steigern. In den Jahren

2012 und 2013 entgegen war ein erneuter Rückgang zu verzeichnen. In Relation zur Bevölkerung des Landkreises Calw ergibt sich, dass 3,8 Prozent der Einwohner in 2013 bei einer DRK-Blutspendeaktion teilgenommen haben. Für das zu Ende gehende Jahr erwartet das Deutsche Rote Kreuz wieder steigende Spenderzahlen. Das Motto der aktuellen Blutspendekampagne „Schenke Leben, spende Blut“, soll die Motivation zur Blutspendebereitschaft weiter verbessern.

Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis zur Vollendung des 71. Lebensjahres, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute



Die Zahl der Blutspenden ist im zweiten Jahr in Folge rückläufig, trotz zusätzlicher Termine.

Stunde Zeit einplanen. Eine Stunde, die ein ganzes Leben retten kann. Bitte zur Blutspende Personalausweis mitbringen.

Jens Müller

Soziale Dienste

Immer wieder dienstags!

Es ist wieder soweit! Wie jeden zweiten Dienstag im Monat sind die Tische des Seminario des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. gedeckt und das Essen steht bereit. Nach und nach trudeln die Gäste ein – es ist Seniorenmittagstisch. Zum großen Teil kommen die Gäste des Mittagstisches mit dem eigenen PKW, aber einige Gäste werden auch vom Fahrdienst, welchen der DRK-Kreisverband Calw e.V. für den Mittagstisch anbietet, zu Hause abgeholt und zum Veranstaltungsort gefahren.

Zum Essen stehen drei Gerichte zur Auswahl, wovon ein Gericht vegetarisch ist. Das angebotene Essen wird von der Firma *apetito* geliefert, dem Essenslieferant für das Essen des Menüservice, welchen das DRK im Landkreis Calw anbietet. Für 5,- Euro pro Person gibt es zum Mittagessen immer noch ein Getränk und eine Tasse Kaffee zum Nachtisch. Es werden auch kleine Programmpunkte, wie z. B. eine Runde Gedächtnistraining angeboten. In diesem Jahr sollen zum Mittagstisch im Dezember auch Weihnachtslieder gesungen werden.



Beim Gedächtnistraining waren alle mit Eifer dabei.

Aber meistens freuen sich die Leute einfach nur darauf, ein „Schwätzle“ zu halten.

Zu den Gästen des Mittagstisches zählen immer häufiger auch Paare. „Ich wollte meine Frau mal wieder zum Essen einladen, dann muss Sie nicht kochen,“ heißt es dann. Auch eine Seniorengruppe der GWW besucht regelmäßig den Mittagstisch und vervollständigt damit das bunte Bild der Gäste. Veranstaltet wird

der Seniorenmittagstisch in Calw von der Abteilung der Sozialen Dienste des DRK-Kreisverbandes Calw e.V., unter der Leitung von Sabine Wiegand und Daniel Vejsada. Er findet jeden zweiten Dienstag im Monat von 11.30 bis 13.00 Uhr im Seminario des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. in der Rudolf-Diesel-Str. 15 in 75365 Calw statt. Neue Gäste sind immer willkommen. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. (0 70 51) 70 09-1 41.

Sabine Wiegand



Auch dieses Jahr will Armin Breton aus Simmozheim wieder Weihnachtslieder mit den Gästen des Mittagstisches singen.

Jugendrotkreuz

Erlebnisreicher Ausflug zum Schluchsee

Frohgelaunt startete die 14-köpfige Gruppe zur Jugendherberge Seebrugg am Schluchsee. Dort blieb nicht viel Zeit zum Ausruhen: mit dem Zug ging es sofort weiter nach Freiburg. Die Jugendlichen waren begeistert von der Altstadt der viertgrößten Stadt Baden-Württembergs, die bekannt für ihren vielen Bäche ist, die aus der Dreisam gespeist werden. Einer badischen Sage zufolge wird jeder, der bei einem Besuch in Freiburg unabsichtlich in einen der Bäche tritt, im späteren Verlauf seines Lebens eine gebürtige Freiburgerin bzw. einen gebürtigen Freiburger heiraten. Dieses Schicksal traf bislang noch keinen aus der Neubulacher Jugend.

Zurück in Seebrugg ließen die Jugendlichen den Abend mit unterhaltsamen Spielen ausklingen. Das schöne Wetter am Samstag lud zu einem Spaziergang um den Schluchsee ein. Zum See gehört ein Strandbad mit Riesenrutsche und Sprungbrett. Dass das Wasser nur ca. 18° Grad hatte, hielt keinen vom Sprung ins Nass ab. Selbst die Kleinsten waren voll in ihrem Element. Dieser Abend endete mit public viewing in Altglashütten in der Feldberghalle; schließlich ging es um das Weiterkommen der deutschen Mannschaft.

Vor der Heimfahrt am Sonntag gab es noch einen Abstecher zum Feldberg. Alle sind sich nach diesem aus-



Das JRK Neubulach am Schluchsee.

gefüllten Wochenende einig, dass auch im nächsten Jahr wieder ein spannender Ausflug ins Jahresprogramm aufgenommen werden wird.

Regina Schwemmler

Impressum:

rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw

Redaktion:

Alexander Huth, Tel. (07051) 7009-240

Layout:

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.